

Bayerisches Brauchtum wiederbelebt Senioren-Union feierte Josefi-Hoagart´n

Mit "Ja Griaß Gott mitanand", gespielt und gesungen von der Malgersdorfer Salettl-Musi´ wurden die vielen Gäste am Samstag im Landgasthof Apfelbeck auf einen zünftigen Hoagart´n eingestimmt. Eingeladen hatte zu diesem Josefi-Brauchtums-Hoagart´n die Senioren-Union Dingolfing-Landau. Als Begrüßung erhielten Josefs und Josefinen gleich beim Eintritt ein kleines Namenstagsgeschenk in Form eines Umhänge-Herzens.



Helmut Stieß



Max Straubinger

Der Vorsitzende des Kreisverbandes, Helmut Stieß, freute sich über den zahlreichen Besuch. Mit "Jeder g´standne Bayer geht in a Josefi-Feier" begrüßte er namentlich die Ehrengäste MdB Max Straubinger, den SEN-Bezirksvorsitzenden Raimund Fries mit den Bezirks-Vorstandsmitgliedern Rudi Stettmer, Alois Pinzinger und Hans Zöller, den SEN-Kreisvorsitzenden Rottal-Inn, Lothar Müller, die FU-Kreisvorsitzende Dr. Petra Loibl, die CSA-Kreisvorsitzende Birgit Laumer-Zuchs, den JU-Kreisvorsitzenden Benjamin Taitsch, den Landauer Bürgermeister Helmut Steininger sowie die Altbürgermeister Josef Brunner, Reiner Schachtner und Josef Maierhofer aus den Nachbargemeinden.

Stieß erklärte, dass der Heilige Josef, der Zimmermann aus Nazareth, vor allem in Bayern hoch geehrt werde und ihm bis 1968 mit einem eigenen Feiertag gedacht wurde. Viele Kirchen, Kapellen und Altäre sind nach ihm benannt. Leider sei der altbayerische Brauch der Josefi-Feier etwas in Vergessenheit geraten. Dies nahm die Senioren-Union zum Anlass, diesen Brauch wieder in Erinnerung zu bringen. Was wäre besser geeignet, als dem Heiligen und allen Namenstagsträgern einen bayerischen Josefi-Hoagart´n zu widmen.



D´Regina mit´m Nachwuchs aus Thalham zog alle Augen auf sich. Hatte sich doch die akkordeonspielende Mama Regina Unterstützung durch ihre drei singenden

Kinder geholt. Die achtjährige Franziska, die siebenjährige Maria und der fünfjährige Christoph hatten die Lacher auf ihrer Seite mit den humorvoll vorgetragenen bekannten Liedern "Wann´st in Himmi sogt a , wuist kemma, sogt er", und zwei weiteren lustigen bayerischen Liedern. Dabei hatte der kleine Christoph bereits verraten, dass er einmal Startrompeter werden möchte. Bei seinem Einsatz wäre es ihm auch zuzutrauen. Dabei war dieser Auftritt Teil einer Drei-Generationen-Familie. Neben Mamma Regina war auch Opa Hans Peer mit von der Partie. Zusammen mit Partnerin Ursel Glashauser unterhielt das Duett die Gäste mit klangvollem Gesang zu altbayerischen lustigen Texten. "Zwengs meina geh ma ausananda gschwind" hatte am Ende doch noch ein glückliches Ende gefunden.



Aber nicht nur die große Familie trug zur Unterhaltung bei. Die Malgersdorfer Salettl-Musi´ zeigte ein großes stimmliches und instrumentales Repertoire. Die fünf Bläser unter der Regie von Ludwig Brunner wurden gesanglich unterstützt von Verena Apfelböck und Carmen Kaltenecker. Gerne ließen sich die Gäste zum Mitsingen animieren, bei "wos is heit für a Tog?", "da Schnupftabak" oder vielem mehr. Zwischen den musikalischen Darbietungen brachte Helmut Stieß humorvolle niederbayerische Dialektschmankerl zu Gehör. Der eine oder andere Berufsstand musste dabei gehörig Federn lassen. Doch alle nahmen es mit Humor. Interessiert wurde auch dem Vortrag des Heimatdichters Richard Thiermayer gelauscht, der in Gedichtform erklärte, was unter einem "Blodanscheidl" zu verstehen ist.

Allzu schnell ging der Nachmittag zu Ende. Auf einen Witz des Bezirksvorsitzenden Raimund Stieß auf Kosten der Musikanten hin gingen diese in Revanche. Herr Fries "durfte" allen einen Schnaps spendieren, was er auch gerne und sofort übernahm. Fries dankte dabei allen Mitwirkenden und vor allem dem Organisator dieser Brauchtumsfeier, Helmut Stieß und seinem Team, für diesen "schönsten Samstag dieser Woche". Auch MdB Max Straubinger schloss sich in seinem Grußwort diesen Dankesworten an mit dem Hinweis, dass hier die Bayerische Lebensweise aufrechterhalten wird.

Dass dieser Hoagart´n auch bereits in der Öffentlichkeit bekannt wurde, zeigte sich in der Präsenz des Bayerischen Fernsehens. Dazu wurden im Anschluss noch einzelne Besucher zu politischen Aussagen befragt. Die eine oder andere Aufnahme dieser Josefi-Feier soll am Mittwoch, 23 März, um 21.00 Uhr im dritten Programm im Politmagazin "Kontrovers" zu sehen sein."